

Monatsbericht Mail 2016

Mit durchschnittlich 13,6 Grad Celsius (°C) lag der Mai um 1,5 Grad über dem Soll der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Die "Eisheiligen" bescherten gerade zu Pfingsten einen Temperatursturz. Dadurch war Pfingsten Mitte des Monats vor allem im Süden Deutschlands oftmals kälter als das extrem warme Weihnachten 2015. Eine Woche später stieg das Quecksilber dann wieder auf frühsummerliches Niveau. Heißester Ort war am 22. Jena mit 31,4 °C. Der Mai verfehlte mit etwa 68 l/m² sein Soll von 71 Litern pro Quadratmeter (l/m²) nur knapp. Ein Blick in unsere Tabelle zeigt, dass eine solche durchschnittliche Angabe nichts über tatsächliche örtliche Niederschlagsbilanz aussagen muss. Im Nordosten blieben die Mengen örtlich unter 5 l/m², und es kam durch Trockenheit zu ersten Waldbränden. Im Chiemgau fielen dagegen an manchen Stationen mehr als 270 l/m². Gewaltige Flutwellen strömten durch manche Orte, es gab mehrere Todesopfer. Sachsen kam im Mai 2016 auf 13,9 °C (12,3 °C), fast 50 l/m² (67 l/m²) und rund 235 Sonnenstunden (201 Stunden). Schwere Gewitter tobten am Abend des 23. im östlichen Sachsen. Im Landkreis Bautzen türmten sich Hagelkörner an manchen Stellen fast einen halben Meter hoch. Im Elbsandsteingebirge bei Bad Schandau löste sich eine Gerölllawine und begrub die Bahnstrecke Dresden-Prag auf einer Länge von 150 Metern unter sich. Im nahe gelegenen Lichtenhain-Mitteldorf fielen an diesem Tag zwischen 19 und 21 Uhr insgesamt 42,1 l/m². Die Sonneneinstrahlung war leicht im Plus. (Quelle: www.dwd.de)

	Höhe N.N.	Gewichtsdifferenz zum Vormonat [g]	Mittlere Temperatur [°C]	Niederschlag [mm]	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	108	34100	15,6	21	23. Robinie	Der Mai 2016 war etwa ein halbes Grad wärmer als erwartet. Dabei fielen nur 35% der erwarteten Niederschläge. Starkregenfälle machten stets einen Bogen um die Region. Trotz zunehmender Trockenheit wurde das traumhafte Monatsergebnis von 2015 noch um 3 Kg überboten. Die höchsten Zunahmen gab es in der ersten Dekade. Lediglich an 6 Tagen gab es keine Zunahmen. Der erste gebotene Zuchtstoff am Monatsanfang wurde kaum angenommen. Die folgenden Zuchtserien brachten sehr gute Ergebnisse und auch schon die ersten begatteten Weiseln. Völkerschöpfen und 2-malige Honigentnahme verhinderten jegliche Schwarmneigung.
Dresden	114	7000			7. Ahorn 14. Robinie	Der Schwarmtrieb Anfang Mai konnte durch das Entfernen der Weiselzellen nicht mehr aufgehalten werden, so dass am 08.05. ein großer Vorschwarm abgeflogen ist. Leider war das Entfernen der Weiselzellen ungünstig, so dass eine neue Königin erst nachgezogen werden musste. Das Bienenvolk wurde bei der anschließenden Kontrolle um ein paar Brutwaaben mit Stockbienen reduziert. Wir dachten damit wäre der Schwarmtrieb für das Jahr erledigt, aber das stimmte nicht. Die Bienen hatten 5 Nachschaffungszellen angelegt, die auch belassen wurden, um die beste Königin schlüpfen zu lassen. Leider sind am 25.05., vermutlich beim Schlüpfen der Königinnen, nochmals Nachschwärme abgegangen. Die Volksentwicklung ist entsprechend gut, mit Reduktion durch die abgeflogenen Schwärme. Der zweite Honigraum wurde aufgesetzt.
Strelln	111	18900	16,8	75	20. Kornblume 24. Robinie	Völker sind sehr unterschiedlich in der Entwicklung und in der Honigleistung. Von Starken Völkern bis zu schwachen ist alles vorhanden. 7.5.2016 erster Schwarm.
Coswig	120	25400	17,7	25	17. Robinie	Die Bienen tun nicht das Falsche. Entsprechend der Bedingungen entwickelten sich die Völker so gut und schnell, dass der Schwarmtrieb größer war als mein immerliches Können. Ein Volk entließ einen 4 kg schweren Schwarm... Der in diesem Jahr eingetragene Robinienhonig war nicht so reichlich wie sonst, aber dank der zur Sammelzeit vorherrschenden Ostwindlage zur Schleuderzeit mit rund 18 % recht trocken.
Lonnwitz	120	31100	17,7	57		Mit steigenden Temperaturen in der ersten Mai Dekade flogen die Bienen stark in die etwa 700m vom Waagenstand entfernte Rapsblüte. Kernobstblüte nahezu zeitlich gleich mit der Rapsblüte. Mit dem Einsetzen der stark blühenden und honigenden Robinienblüte in der letzten Maidekade bis hinein in die erste Junidekade starker Bienenflug vor allem zwischen 14.00 - 18.00 Uhr. Auf Grund von aufgetretenen Schäden an meinen Holzzargen im Monat Februar/März konnte eine Erweiterung aller Bienenvölker auf 4 Zargen nicht rechtzeitig vorgenommen werden, so dass ich bereits Anfang Mai Schwärme einschlagen musste. Honigertrag gut, Völkerentwicklung ebenfalls gut. Die kommende Winterlindenblüte könnte ebenfalls eine gute Naturtracht werden. Die Blütenansätze sind jedenfalls stark ausgebildet.
Leipzig	124	52800	15,8	53	7. Kastanie 28. Robinie	
Schwepnitz	155	28300	15,2	22	28. Robinie	Der Mai war sehr trocken, jedoch relativ warm. Die Bienen konnten die reichlich angebotene Tracht sehr gut nutzen. Die Völker entwickelten sich prächtig. Wer nicht zur richtigen Zeit eingegriffen hat, konnte reichlich Schwärme einzufangen.
Kmehlen	178	49600	16,5		12. Bergahorn 28. Robinie	49,6 kg zunahmen auf dem waagstock im mai sagen schon Einiges! Ein wonnemonat nur die Blütenbesucher! Insgesamt gab es im Mai an nur 7 Tagen Abnahmen, dazu meist nur geringe. Da heißt es auch „Schaffe, schaffe!“ für den Imker! Feste bauen lassen, Drohnenbrut ausscheiden war angesagt. Wöchentliche Durchsicht auf Schwarmzellen wegen tierärztlicher Untersuchung um einen Tag auf den 12. Mai verschoben – nach Abfahrt des Tierarztes ging auch das Waagvolk auf Reisen! Schwärme wurden allerorten gemeldet. Ein Familienmitglied geriet sogar auf der Autobahn Chemnitz-Leipzig in eine dunkle Bienenwolke! In Baumhöhlungen und unter Schuppendächern suchten und fanden Bienen Quartier. Die Schleuderung am 14. Mai brachte gute Ergebnisse und einen schnell kandelnden Honig mit geringem Wassergehalt. Zum Monatsende blühte neben Bergahorn die Robinie, reichlich violettfarbiger Pollen zeigte den fleißigen Beflug einer Phaceliafläche an, auch ein Feld mit Luzerne erwartete mit ersten Blüten schon Ende Mai seine Besucher. So kamen die Bienenfluchten noch im Wonnemonat zum Einsatz, in Vorbereitung der Honigernte am 2. Juni
Bautzen	186	44000	16,0	38	23. Holunder 26. Robinie	Nach anfänglich guten Zunahmen vom 1. – 12.5. gab es durch kühle Witterung und (vermutl.) Ende der Rapsblüte eine mehrtägige Pause; Zunahmen wieder zwischen dem 18. – 23.5. (Tracht?) sowie mit dem Beginn der Robinienblüte um den 26.5. - 3.5. zweiter Honigraum; weiter Drohnen geschnitten; - 11.5. Zwischenbodenableger zur Schwarmverhinderung (bis dahin schon 40 kg Zunahme); am 27.5. Zwischenboden entfernt und erste Honigernte
Wehlen	220	25000	18,0	50	10. Weißdorn	Völker: sehr starke Entwicklung bei außerordentlich guten Trachtbedingungen, sehr starke Völker, große Schwarmneigung, viel Arbeit Varroa: viel Drohnenbrut ausgeschnitten, keine Milben gefunden Tracht: nur die Eisheiligen brachten eine Trachunterbrechung
Görlitz	230	32300	18,7	25	27. Robinie	Trachten im Mai: lange und ausdauernde Blüte von Löwenzahn, Spitzahorn, Sauerkirsche, Apfel und Roßkastanie; etwa ab Mitte Mai auch der Bergahorn, der sehr intensiv befliegen wurde Robinie kommt spät und war im Mai erst mal ohne Relevanz für die Bienen. Einschätzung: Sehr starke Honigeinträge in kurzer Zeit führten dazu, dass die Bienen sehr schnell die Honigräume füllten. Das Waagstockvolk lag im Durchschnitt der Völker, einige sehr starke Völker brachten über 50 kg Frühtracht! Teilweise lag der verdeckelte Honig bei 19 % Wassergehalt, weshalb die Ernte noch warten musste. Der geerntete Honig kristallisierte innerhalb von 3 Tagen. Mehrere Völker ließen sich nicht in ihrer Schwarmstimmung bremsen. Das schien vielen Imkern hier in der Region so zu gehen. Zahlreiche Schwärme in Görlitz auf öffentlichen Plätzen zeugten davon. Die Ableger entwickelten sich ob des Trachtangebots prächtig.
Mohorn	340	1800	16,3	57	3. Apfel	Im Mai entwickelten sich die Völker gut. Endlich konnte die Waage Zunahmen verzeichnen. Das Waagstockvolk hinkt mit dem Honigeintrag meinen Erwartungen hinterher. Die fehlende Rapstracht machte sich bemerkbar. Die zweite und vierte Maiwoche war unterdurchschnittlich kühl, was sich am Waagstockpegel ablesen lässt. Die Hoffnung in Sachen Honig liegt auf dem Juni.
OS Hartenstein	365	37500				Das Waagstockvolk entwickelte sich im Berichtszeitraum gut, der Eintrag war ebenso. Dabei handelte es sich in erster Linie um Obstblütentracht. Nach dem Aufsetzen des 2. Honigraums am 11.05. weiterhin guter Eintrag. Schleudern am 25.05. ergab gutes Resultat (28 kg Honig). Danach wurde nur 1 Honizarge aufgesetzt.
Reudnitz	362	27800	14,9	20	14. Apfel 26. Raps	Der Wonnemonat Mai begann im Vergleich zu anderen Jahren eher verhalten. Bis ca. Mitte des Monats wehte ein scharfer Ostwind, der den Bienen kaum Gelegenheit zum Sammeln bot. Die Rapsblüte konnte nur sporadisch genutzt werden. In der zweiten Maihälfte besserte sich das Wetter. Die Resttracht vom Raps und die Tracht vom Bergahorn sicherten noch einen zufriedenstellenden Ertrag. Trotz aller Widrigkeiten entwickelten sich die Völker prächtig. Mit der Zuchtarbeit habe ich Mitte Mai begonnen. Die Pflegebereitschaft der Völker ist sehr gut und lässt gute Ergebnisse erhoffen. Nächsten Monat kann ich genaueres darüber berichten. Ende des Monats verschlechterte sich die Wettersituation. Es gingen Gewitter nieder und es war sehr stürmisch und neblig, kein Sammelwetter für unsere Immen. Schauen wir mal, wie es weiter geht.
Chemnitz	380	62600		54		Der Monat Mai 2016 ist endlich wieder so ein richtiger Imkermonat mit viel Tracht. Das dieses andere Annehmlichkeiten und Unannehmlichkeiten mit sich bringt ist verständlich. Beginnen möchte ich nochmals im April. Dessen letzter Tag war auch der erste Frachttag dieses Jahres. Und so kam dann bis zum Kälteeinbruch der Eismänner einiges an Tracht zusammen. Leider stieg auch durch die hohen Temperaturen die Trockenheit und somit wurde der Nektar auch weniger. Raps, Löwenzahn, Kirsche und Apfel liefen zur Höchstform auf und lieferten einen schmackhaften Frühjahrsmischhonig. Die Regenbilanz wurde mit 2 Starkregentagen wieder ausgeglichen. Milben sah ich nur in einem Volk, die Milbenlage ist schwer zu beurteilen, aber in der Regel gibt es nach solchen Jahren mit verminderten Eingriffen durch die hohe Arbeit oft im Sommer Probleme. Milbendämpfend könnte sich die in vielen Völkern aufgetretene Schwampause auswirken, sehr wir mal..... Dieser Mai zeigte sich als enormer Schwarmmonat. Zumindest in jeden zweiten Volk war Schwarmstimmung. Diese konnte nur mit viel Mühe gebremst (oder auch nicht) werden.
Neugersdorf	441	3800			7. Raps 10. Apfel 30. Robinie	
Kemtau	450	58300	13,5	58	9. Apfel	Der Mai war insgesamt zu trocken, insbesondere die ersten beiden Dekaden. Da alle Trachtpflanzen gleichzeitig blühten, gab es reichlich Honig und Pollen. Die Brutnester „verhonigten“. Die Völker entwickelten sich enorm und es kam reichlich Schwarmtrieb auf. Mittelwände wurden reichlich ausgebaut. Bemerkenswert ist auch, dass eine große Zahl Drohnenbrut angelegt wurde. Und dass in jeder Ecke des Magazins, selbst mitten in neuen Mittelwänden! Bemerkenswert ist, dass die meisten Rapsfelder im Flugbereich meiner Bienen keine Blütenspritzung erhielten. Ergebnis: Keine Krabber, keine Nosema!
Annaberg	550	40200	14,0	49	4. Raps 10. Apfel	Ein Mai mit vielen Wetterrückschlägen, der ein Ausnutzen der Rapstracht (wie auch vorab der Obstblüte) deutlich erschwerte. Tage mit gutem Wetter zeigten das Potenzial (18./19. / 26.-29.Mai). Die Schwarmverhinderung via (abgeänderter) Fluglingsbildung hat das eWaagvolk einen Tag lang deutlich irritiert, das zeigt sich auch am Tages-Sammelergebnis bei im Vergleich identischem Flugwetter mit den Vortagen. Die gleiche Beobachtung ließ sich auch bei den mechanischen Waagen treffen, hier spielt der „Verlust“ der Königin im Flugling sicherlich die Hauptrolle. Inzwischen wurde das eWaagvolk zurück vereinigt und scheint sich wieder der Arbeit zu widmen. Insofern es bei diesem Wetter möglich ist.
Markneukirchen	570	40700	13	54	8. Apfel 30. Himbeere, Faulbaum	Auffällig war dieses Jahr eine sehr reiche und lange Löwenzahnblüte in der Region. Das nächstgelegene Rapsfeld war 2,5 km entfernt. Die Temperaturen waren im Mai sehr ausgeglichen und mild, so haben sich alle Völker sehr gut entwickelt. Am 19. Mai waren wegen Baumaßnahmen am Bienenstand, die Fluglöcher bis 16.00 Uhr verschlossen. Am nächsten Tag sind 3 Völker geschwärmt.
Zschorlau	580	43800	14,4	85	5. Löwenzahn 8. Apfel 30. Faulbaum	In den ersten 2 Dekaden im Mai war gutes Wetter mit kontinuierlichen Zunahmen. Die Völker entwickelten sich gut. Die überwinterten Mini Plus explodierten förmlich, die Zargen wurden aufgeteilt und die über einen Adapter aufgesetzte Zarge im Standardmaß wurde komplett mit Brut und Honig gefüllt, so das noch Ende Mai erweitert werden mußte. Kein Ableger oder Mini mußte gefüttert werden. Ende Mai allerdings setzten Unwetter der guten Tracht ein Ende, Hagel und Starkregen zerstörten die Blüten.
Klingenthal	631	900	10,9	1	4. Löwenzahn	Nach dem doch recht widrigen April ermöglichte das Wetter im Mai eine gute Frühtracht aus Löwenzahn Obstblüte und Ahorn. Lediglich an 5 Tagen gab es Abnahmen. Baurahmen und Mittelwände wurden zügig ausgebaut. Der Schwarmtrieb bereitete im Mai keine Probleme. Löwenzahn blühte ca. vom 4. bis 18.5.
Altenberg	632	11700	13,4	86	9. Kirsche 10. Stachelbeere 21. Apfel 28. Kastanie, Fleischbeere	Hier gibt es keinen raps. Die Volksentwicklung ist gut. Ab den Ahorn blüht immer etwas. An eine Scheuderung war nicht zu denken, die letzte Maiwoche war von einer hohen Luftfeuchtigkeit und Gewittertätigkeit geprägt.
Langjähriges Mittel für Dresden-Klotzsche 1961 - 1990			13,1	63,4		
Tatsächliche Werte für Dresden-Klotzsche			14,7	49,5		